

Volksabstimmung vom 27. November 2011: Starke Stadtregion – weiteres Vorgehen

Stadt Luzern stimmt klar Ja zu Fusionsverhandlungen, Kriens und Ebikon wollen keine Veränderung

Im Projekt Starke Stadtregion Luzern bekennt sich die Stimmbevölkerung der Stadt Luzern zu weiteren Fusionsabklärungen, während Ebikon und Kriens Nein sagen. Adligenswil entscheidet am Dienstag an der Gemeindeversammlung, Emmen am 11. März 2012.

Enttäuscht zeigte sich Urs W. Studer, Stadtpräsident von Luzern, über das Abstimmungsergebnis Starke Stadtregion Luzern vom Sonntag: Während die Stadt aus ihrem Interesse an Fusionen nie einen Hehl gemacht habe, erhalte sie nun von den zwei Nachbargemeinden eine Absage. "Die Stadt Luzern steht nicht unter Fusionszwang. Aber weil sie eine fusionierte Stadtregion als Chance für die Zukunft des Zentrums sieht, bekennt sie sich zu Fusionen." Dass die Gemeinden Ebikon und Kriens dem gemeinsamen Fusionsprojekt vorzeitig eine Absage erteilen, will der Luzerner Stadtpräsident akzeptieren: "Dieser Entscheid ist in einem demokratischen Abstimmungsverfahren entschieden worden." Urs Studer hofft nun auf die Gemeinden Adligenswil und Emmen. Wenn die Bevölkerung in Adligenswil am Dienstag und diejenige von Emmen am 11. März 2012 der Fusionsabklärung zustimmen, werden Adligenswil, Emmen und die Stadt Luzern einen Fusionsvertrag erarbeiten.

Überraschung hier

Überrascht vom Abstimmungsergebnis ist der Gemeinderat Ebikon. Er hatte sich für den nächsten Projektschritt ausgesprochen. Mit einem Nein hat die Mehrheit der Stimmberechtigten aus Ebikon entschieden, aus dem Projekt auszusteigen. "Es ist ein demokratischer Entscheid gegen die Ausarbeitung eines Fusionsvertrags. Diesem Entscheid wird sich der Gemeinderat anschliessen und aus dem Projekt aussteigen", sagte Josef Burri, Gemeindepräsident.

Zufriedenheit dort

Zufrieden zeigten sich der Gemeinderat und der Einwohnerrat Kriens. Beide Gremien hatten der Bevölkerung den Status quo empfohlen. Dies mit den Argumenten, dass eine Fusion ihren Gemeinden zu wenig Vorteile bringe und den Status quo zu erhalten sei. "Den Entscheid der Stimmbevölkerung nimmt der Gemeinderat von Kriens mit Genugtuung zur Kenntnis. Das Krienser Stimmvolk will, dass sich ihre Gemeinde eigenständig weiterentwickelt", sagte Helene Meyer-Jenni."

Bedauern der Projektsteuerung

Thomas Willi, Projektsprecher, nimmt den Ausgang der Abstimmung zur Kenntnis: "Die Projektsteuerung Starke Stadtregion hat den nächsten Schritt im Abklärungsprozess empfohlen, weil sie der Überzeugung war, dass nur mit der Fusion die Ausstrahlungskraft der Stadtregion langfristig gestärkt und qualitativ hochstehende öffentliche Leistungen erbracht werden können." Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Adligenswil am kommenden Dienstag und die Emmer Bevölkerung im März 2012 den Fusionsverhandlungen zustimmen werden.

Haltung des Kantons

Die Absage der Gemeinden Ebikon und Kriens an den nächsten Schritt im Projekt Starke Stadtregion nimmt der Regierungsrat zur Kenntnis. Er akzeptiere den demokratischen Entscheid der Bevölkerung in diesen Gemeinden. In seiner Kantonsstrategie habe der Regierungsrat seine Unterstützung zur Schaffung moderner Strukturen im Zentrum Luzern erneut betont. Das sei nötig, damit der Grossraum Luzern sein Potenzial ausschöpfen könne und das Kantonszentrum auf nationaler Ebene an Stärke und Einfluss gewinne.

Die Bevölkerung in den Agglomerationsgemeinden bevorzugte die Eigenständigkeit ihrer Gemeinden und habe das Vertrauen, die anstehenden Aufgaben im Status quo zu lösen. Diesen Entscheid gelte es zu akzeptieren. Regierungsrätin Yvonne Schärli bedankte sich im Namen der Regierung bei der Bevölkerung von Luzern, die nach dem Ja zu Littau auch Offenheit für weitere Fusionen gezeigt habe. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Bevölkerung der Gemeinden Adligenswil am Dienstag und Emmen im März 2012 für ein Ja entscheiden.

Resultate in den Gemeinden

Luzern

Variante A (Verstärkte Kooperation): 49.97% JA, 50.03% NEIN / 7'325 JA-Stimmen, 7'335 NEIN-Stimmen

Variante B (Fusion): 62.28% JA, 37.72% NEIN / 9'686 JA-Stimmen, 5'866 NEIN-Stimmen

Stichfrage: Variante A: 35.46%, 5'118 Stimmen / Variante B: 64.54%, 9'316 Stimmen

Stimmbeteiligung: 33.11%

Ebikon

Vorlage A (Verstärkte Kooperation): 21.9% JA, 78.1% NEIN / 790 JA-Stimmen, 2'827 NEIN-Stimmen

Vorlage B (Fusion): 30% JA, 70% NEIN / 1'105 JA-Stimmen, 2'573 NEIN-Stimmen

Stimmbeteiligung: 46.1%

Kriens

Vorlage A (Verstärkte Zusammenarbeit): 2'721 JA-Stimmen / 6'397 NEIN-Stimmen (67.8%)

Vorlage B (Fusion): 2'952 JA-Stimmen, 6'222 NEIN-Stimmen (70.2%)

Stimmbeteiligung: 50.6%

Kontakte

- Thomas Willi, Gemeindepräsident Emmen und Sprecher der Projektsteuerung Starke Stadtregion Luzern: thomas.willi@emmen.ch, M 076 444 56 57
- Ursi Burkart, Gemeindepräsidentin von Adligenswil, ursi.burkart@adligenswil.ch, Tel. G 041 375 77 77, M 076 475 75 53
- Josef Burri, Gemeindepräsident Ebikon, josef.burri@ebikon.ch, M 079 399 83 56
- Helene Meyer-Jenni, Gemeindepräsidentin, Kriens, helene.meyer@kriens.ch, Tel. G 041 329 63 40, M 076 589 95 50
- Urs Studer, Stadtpräsident Luzern, urs.studer@stadtluzern.ch, Tel P 041 370 10 16, G 041 208 82 51
- Yvonne Schärli-Gerig, Regierungsrätin, yvonne.schaerli@lu.ch; Tel. 041 228 59 11